

MAIN-SPITZE

RHEIN MAIN PRESSE

MAIN-SPITZE / LOKALES / FLÖRSHEIM

Flörsheim

03.02.2014

Gefeierte Premierensitzung: der Flörsheimer Carneval Verein im Märchenland



Schneewittchen Andrea Nahles und die sieben Zwerge: Märchenerzähler Dr. Marcel Biegler ist ein großartiger Vortrag gelungen.
Foto: Groth

Von Alexandra Groth

FLÖRSHEIM - „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“, endet klassischerweise ein Märchen. Und die Aktiven des Flörsheimer Carneval Vereins (FCV) zeigten am Samstagabend bei ihrer Premierensitzung unter dem Motto „An Narrenhand durchs Märchenland“, dass sie quicklebendig sind und wie immer auf hohem Niveau Fastnacht anbieten. Fast fünf Stunden Programm erlebten die märchenhaft kostümierten Gäste in der ausverkauften Stadthalle. Äußerst kreativ bei Kostümen und Liedern zeigen sich auch die „Tugendbolde“ aus Mainz bei ihrem „närrischen Oktoberfest“, mit dem sie zu Beginn für Schwung im Saal sorgen. Positiv ist zu vermerken, dass die neue Band „On line“ vor allem gesanglich eine Bereicherung darstellt.

Des Bischofs Sünden

TANZEINLAGEN

Die beiden FCV-Balletts „Cassiopeia“ und „Inkognito“ bereicherten den Abend mit ihren gewählten Themen „König der Löwen“ und „9 to 5“.

Für kräftige Zugaberufe und staunende Blicke sorgt zum zweiten Mal das Mainzer Männerballett „Mann o Mann“. Die 19 Herren beeindrucken nicht nur durch eine äußerst lange und synchrone Choreografie und Tanzleistung, sondern vor allem durch zahlreiche akrobatische „Turmbildungen“, Sprünge und sogar Salti in der Höhe. Die Bühne, die durch die Integration der Band und den seitlich in einer Waldlandschaft sitzenden Elferrat einige Meter schmaler geworden ist, ist für die große Truppe eigentlich zu klein.

Den politischen Geschehnissen widmet sich als erster Protokoller Gregor Stark als Hofnarr. Von Bundes- und Landtagswahl über NSA-Affäre hat er wie gewohnt flotte Sprüche auf den Lippen. Das erste „uuuu“ des Abends bringt ihm seine Bemerkung zum Limburger Bischof ein: „An der Residenz kann man mal sehen, was sich ein Mann ohne Frau und Kinder alles leisten kann“.

Gleich als richtiger Bischof kommt Ralph Bender daher. Der einst bei der Weilbacher Kultsitzung WUFF Aktive ist im zweiten Jahr beim FCV dabei. Als Bischof liefert er sich ein Zwiegespräch mit Gott, der ihn tröstet, dass der Berliner Pannen-Flughafen im Monat die Zinsen verschlingt, welche der Bau der Bischofsresidenz in Limburg insgesamt gekostet hat. Eine etwas ungewohnte Form wählt Bender zuvor als Marcel

Reich-Ranicki, der sich mit tollem Akzent samt „rollenden R“ der Rezension des Märchens Rumpelstilzchen widmet. Bei seinen beiden Auftritten wird besonders deutlich, dass der FCV in diesem Jahr versucht, durch kürzere Beiträge die Aufmerksamkeit des Publikums besser zu halten, wie Sitzungspräsident Hans-Joachim Kunz erläutert – was am Samstag durchaus gelungen ist.

Erstmals auf der Flörsheimer Bühne ist Rüdiger Schlesinger, bekannt vom KCK in Kastel. Als „Red Akteur“ widmet er sich ebenfalls den aufsehenerregenden politischen Bundesthemen. Aufgelockert wird sein Vortrag durch gelungene Gesangseinlagen, unter anderem ein Liebesduett zwischen Angela Merkel und Ronald Pofalla.

Bei den politischen Rednern ist aber Dr. Marcel Biegler, der traditionell als „Hausmeister vom Bundestag“ in die Bütt tritt, diesmal als Märchenerzähler der Star des Abends. In seinem Königreich, das von Mutti Angela regiert wird, bekommen die Berliner Akteure alle neue Rollen in Märchen zugeordnet – grandios untermauert von Foto- und Videosequenzen, die zu Lachtränen im Saal führen. Der Brüller ist Ursula von der Leyen als neue „Mutter der Kompanie“, die als Pin-up-Girl im Playboy künftig die Wände der Soldatenstuben ziert.

Frenetischer Beifall

Als „Mutter aller Schneewittchen“ tritt die Kanzlerin auch bei der Nummer der „Gruppe ohne Namen“ in Erscheinung, die ein Schneewittchen-Casting veranstalten. Auch an anderer Stelle kommt der Kokolores nicht zu kurz. Alexander Leber bereichert als „Sparbrötchen“ zum ersten Mal die Sitzung, weil Jürgen Wiesmann wegen seines Amtes als MCC-Sitzungspräsident in Mainz nicht an allen Abenden anwesend sein kann. Dr. Patricia Lowin widmet sich der NSA-Affäre, erstmals gemeinsam im Zwiegespräch mit Angelika Kraus. Bekannt für seine guten Vorträge ist FCV-Vorsitzender Hans-Joachim Greb schon immer, doch in diesem Jahr ist ihm ein besonders guter Vortrag gelungen, was die frenetischen Beifallstürme belegen. Zu schön, wie er bildhaft die Leiden eines Ehemanns schildert, unter anderem beim Säubern der heimischen Dusche.

Ebenfalls gefeiert – schon als er die Bühne betritt – wird Andy Ost, der vor zehn Jahren beim FCV seine Bühnenkarriere startete und auch diesmal wieder Howard Carpendale, Ozzy Osbourne oder Helene Fischer im Gepäck hat bei seinem „Esoterikkurs für Fortgeschrittene“. Schon länger ist auch Peter Beck als „Begge Peder“ Garant für eine gelungene Schlussnummer, bei der seine schrägen Schilderungen wie mit der spiegelglatten Satin-Bettwäsche für große Erheiterung sorgen.

[Zur Übersicht Flörsheim](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Die Zeichenzahl ist auf 1.700 begrenzt. Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#) [Registrierung](#)